

Saiga Hanserin war passende Stammzellenspenderin

Lebensretterin: Bettina Hamminger ließ sich bei einer Aktion in Uttendorf in die Spender-Datenbank aufnehmen

Von Andrea Berer

SANKT JOHANN, HELPFAU-UTTENDORF. Derzeit warten viele Patienten, die an Leukämie erkrankt sind, auf eine lebensrettende Stammzellen-Spende. Bettina Hamminger aus St. Johann konnte einem von ihnen helfen. Die alleinerziehende Mutter von zwei Kindern ließ sich vor zwei Jahren in Uttendorf bei einer Typisierungsaktion des Vereins „Geben für Leben“ in die Datenbank der Stammzellenspender aufnehmen, die Braunaue Warte berichtete damals ausführlich über diese Aktion. „Meine Oma erkrankte ebenfalls an Leukämie, daher war für mich der Entschluss schnell gefasst“, sagt Bettina Hamminger. Bei der Typisierung wird den Spendern eine geringe Menge Blut abgenommen und in einem speziellen Labor untersucht. In einer Kartei werden die Daten gespeichert. Heuer erhielt sie die Nach-

„Es ist nicht schmerzhaft und gar nicht unangenehm. Und obendrein wird man hervorragend überwacht. Ich würde es auf jeden Fall wieder tun!“

Bettina Hamminger, St. Johann. Sie hatte die passenden Stammzellen, die einem Kranken helfen

richt, dass sie für einen Patienten mit Leukämie die passende Spenderin wäre. Nach einem umfangreichen Fragebogen und erneuten Blutabnahmen beim Hausarzt hieß es wieder warten. Anfang Juli fand dann die Durchführung der Spende in einer Klinik in München statt, die mit dem Verein „Geben für Leben“ zusammenarbeitet. „Bei der Voruntersuchung wurde ich genau durchgecheckt. Fünf



Bettina Hamminger mit ihren beiden Kindern

Foto: privat

Tage vor der Spende musste ich mir Spritzen verabreichen, um meine Stammzellenproduktion anzuregen“, sagt Hamminger. Die Spende selbst laufe dann im Prinzip wie eine Blutwäsche ab. Auf der einen Seite wird das Blut entnommen, die Stammzelle durch eine spezielle Zentrifuge herausgefiltert und auf der anderen Seite wieder zugeführt. „Es ist nicht schmerzhaft und gar nicht unangenehm, und man wird obendrein hervorragend überwacht“, erklärt Bettina Hamminger die Vorgangsweise. Für wen sie spendet, weiß sie nicht. Typisierungsaktionen gibt es viele, auch im Bezirk Braunaue. Im April 2018 organisierte

Heidi Stempfer eine solche in Frauschereck, die Warte berichtete. 376 Personen ließen sich damals registrieren. Auch aus dieser Aktion ging ein passender Spender hervor. Walter Brenner von der Organisation „Geben für Leben“ informierte kürzlich Heidi Stempfer über dieses erfreuliche Ergebnis.

Bettina Hamminger freut sich, dass sie ihre Stammzellen spenden durfte. „Ich würde es wieder tun. Auf jeden Fall! Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, einem Menschen vielleicht das Leben gerettet zu haben, und das noch dazu mit so einem kleinen Aufwand“, sagt die Saiga Hanserin.

UNSER IN

Ein Hoch

Der Stille Nacht
Zeichen der hiesi

Mit der Stille Nacht hat die Stadt kanntlich eine schichtsträchtige und Krippe in ihrem Besitz. der Uraufführung des Liedes „Stille Nacht! Heil steht seit kurzem restauriert in einer neuartigen Umgebung im Volkskundehaus. Ein Be sich.

Ried hat – was Krippen derzeit aber noch viel mehr. Durch die Rieder führt seit Ende November eine Krippe, die als Stille Nacht-Krippenweg dieses Weges findet den Weg in Schaufenster und Leerständen der Innens als 50 Krippen, von verschiedenen Hand gefertigt. Diesen Krippen und die Krippen an den Stationen zu besichtigen, kann für die kommenden Weihnachten empfohlen werden.

Dieser Weg zeigt die Krippenbau – eine stilisierte wie motivbezogene Kunst des Krippenbaus in der Region Inn- und Haus. namhafte Protagonisten monumentale Baumstämme von Meinrad Mayr, Pram oder traditionelle schnitzkrippen vom heiligen Herrgottschnitzer aus Hohenzell – die

Überblick

Zauber am Simbach Schellenberg

SIMBACH. Der „Bergzauber“ ab Mittwoch, 26. Dezember, Uhr, auf den Schellenberg zauber“, das ist ein Winter den das Schellenberghaus gemeinsam mit verschiedenen Ausstellern ins Leben gerufen. Es gibt viel Kunsthandwerk zu bewundern und zu kaufen.